



Mit Jesus unterwegs wir gehen gemeinsam einen Familienkreuzweg in der Fastenzeit

In den letzten Jahren gab es immer wieder die Diskussion in der Fastenzeit, wenn es um einen Kreuzweg mit unseren Kindergartenkindern in der Pfarrkirche ging. Einige Mitarbeiterinnen gingen ihn regelmäßig bzw. besprachen diesen, andere konnten mit dieser Thematik Garnichts anfangen.

Bei einer Teamsitzung schlug daher die Kita Leitung einen Familienkreuzweg vor.

→ Vorlage: *Lebendige Mini Gottesdienste 2/2022, KLETT KITA Fachverlag*

Warum ein Familienkreuzweg? Es ist so wichtig, dass es Menschen gibt, die achtsam, verständnisvoll und kindgerecht den Kreuzweg erklären und so eine Gemeinschaft untereinander stärken können. Von daher bietet ein kath. Kindergarten mit seinen pädagogischen Mitarbeiterinnen, seinem Profil und seinem Bildungsauftrag optimale Voraussetzungen, um sich an komplexeren religiöspädagogischen Angeboten zu wagen.

Im ersten Moment war dieses Vorhaben wahrscheinlich eher abschreckend und verwirrend für Kindergartenfamilien und dem Kindergartenteam.

Nachdem dies aber positiv vom Kindergarten Team angenommen wurde, fand ein weiteres Treffen mit unserem begleitenden Priester und Kindergarten Eltern unserer Kinderkirche (kurz KIKi genannt, die in regelmäßigen Abständen Kleinkindergottesdienste für Familien anbieten) statt. Auch hier wurde die Idee sehr positiv aufgenommen und wir machten uns an die Vorbereitung.

Ja, die 14 Stationen eines Kreuzweges sind auch für uns Erwachsene keine leichte Auseinandersetzung, denn durch einen Kreuzweg begleiten wir gemeinsam Jesus auf seinem letzten Weg, der vorerst mit dem Tod am Kreuz endet.

Einen Kreuzweg verbinden daher viele als bedrückend und traurig. Gerade Kinder sind da sehr feinfühlig. Aber, Kinder haben das Recht, ihre Erfahrungen damit zu machen. Bei einem Kreuzweg geht es um Ängste, Verlassen sein, Schmerzen, Trauer und auch dem Tod. Die meisten Menschen haben Angst vor dem Tod und es fällt ihnen schwer, sich mit dem Tod und Sterben auseinander zusetzen. Eltern möchten ihre Kinder (be)schützen und deshalb ist es für viele Kinder die erste Auseinandersetzung mit dem Tod, wenn es um den Kreuzweg Jesu geht!

Daher hatte dieser Familienkreuzweg auch nicht alle Geschichten des klassischen 14 Stationen Kreuzweges erhalten.

Unser Familienkreuzweg erzählte die Passionsgeschichte vom Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, Verhaftung, Tod und bis zur Auferstehung Jesu.



Die Familien sollten so einen hilfreichen Überblick über die gesamte heilige Woche bekommen, die mit ihrer Vielzahl an völlig unterschiedlichen Tagen (Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern) im Verständnis für viele Kinder und Erwachsene leicht durcheinandergerät.

Somit war unser Familienkreuzweg mit nur 4 Stationen eine gute Möglichkeit, den Festablauf von Palmsonntag bis Ostern erfahrbar zu machen und dabei das gute Ende mit der Auferstehung Jesu in den Mittelpunkt zu rücken. Dieses war uns als Kita Team auch besonders wichtig, dass unsere Kindergartenfamilien mit der christlichen Hoffnung von Ostern nach Hause gehen konnten.

Zudem erweiterten wir ein religionspädagogisches Angebot auf ein größeres Personenumfeld.

Uns war bewusst, dass ein Familienkreuzweg im ersten Moment nicht unbedingt sofort mit dem Thema: „Netzwerk Kita: Gemeinschaft stärkt“ in Verbindung gebracht wird, aber die Schlussreflexion zeigte, dass wir damit unser Kindergarten Netzwerk: Gemeinschaft stärkt, erweitert hatten! 😊

Eine Idee, die immer mehr an Form und Inhalten zunahm. Die nächste Frage stellte sich uns bezüglich des Weges. Welche Orte in Lipperode waren uns wichtig, sodass wir ein sichtbares Zeichen einer Vernetzung und Gemeinschaft setzen konnten?

Schnell war es uns klar, dass wir das Josefshaus und die Evgl. Ref. Kirche als Station mit unserem Familienkreuzweg besuchen wollten. Gemeinschaft entstand somit auch durch den Weg, den wir durch unseren Ort Lipperode gegangen sind.

Die 2. Station fand auf dem Gelände des Josefshauses statt, ein Haus, für Menschen mit psychischen, geistigen und körperlichen Einschränkungen, die alleine nicht zu einer selbstständigen Lebensführung in der Lage sind. Die Bewohner waren mit eingeladen, bei der Palmsonntagsgeschichte und unserer Aktion mit dabei zu sein.

Uns als kath. Kita ist es wichtig, dass wir das Josefshaus durch unterschiedlichste Aktionen, Besuche usw. mit in unseren Kindergarten Alltag nehmen.

Mit dem Evgl. Ref. Kindergarten in Lipperode besteht schon eine Verbindung, aber mit der Gemeinde leider nicht so viel.

Deswegen die 3. Station an der Evangelischen Reformierten Kirche, wo wir eigentlich das Fladenbrot miteinander teilen wollten. Bedingt durch Starkregen, sind wir dann aber weiter zur kath. Kirche gegangen, um dort in der Kirche das Brot gemeinsam zu teilen.

Der Familienkreuzweg fand an einem Freitagnachmittag statt. Wir trafen uns 16:00 Uhr bei uns am Kindergarten, und nach allen Stationen war unsere gemeinsame Aktion so gegen 17:15 Uhr beendet.

Es war schön, dass sich fast 30 Kindergartenfamilien in all ihren unterschiedlichen Konstellationen hierfür angemeldet hatten. Auch muslimische und buddhistische Familien waren mit dabei.



Unsere Kindergartenfamilien bekamen durch den Familienkreuzweg theologische Inhalte und Praxisbeispiele aus dem Kindergarten mit. Sie konnten somit auch erleben, wie wir den Kindern dieses vermittelten. Kindergarten und Familien bildeten eine Gemeinschaft!

Durch unseren Familienkreuzweg entstand eine andere Gemeinschaft; eine, die wir als Team und die teilnehmenden Familien so auch noch nie erlebt hatten. Denn wir waren uns bei diesem Gang sehr nahe und es war für alle Beteiligten etwas ganz Besonderes.

Zum einen durch die schon berührenden biblischen Geschichten und dann die Kombi mit gemeinsamen Aktionen der Erwachsenen mit den Kindern.

Besonders angetan waren die meisten Eltern, als sie ihre Kinder mit Salböl segnen bzw. ihnen einen guten Wunsch mitgeben konnten. Da flossen sogar bei einigen Tränen.

Durch den gemeinsamen Kreuzweg und unterschiedlichen Angeboten an den Stationen erreichten wir, dass besonders Eltern somit noch mehr von unserer religionspädagogischen Arbeit erfahren und durch unser gemeinsames Miteinander spürten, dass

„Gott in unserer Mitte – unser Kindergarten ein Ort des Glaubens und Erlebens!“

(Leitspruch unseres Kindergartens) ist.

Dies geschah auch durch Lieder und Gebete, die die Kinder aus ihrem Alltag im Kindergarten kannten.

Der Familienkreuzweg war ein Angebot mit und für Kinder und Erwachsene, da an jeder der Stationen etwas gemeinsam gemacht wurde:

Einführung: Wir starteten am Kindergarten mit Symbolen, die uns mit Jesus verbinden... wir trugen ein Holzkreuz und zogen unseren Kindergarten Holz Esel mit auf dem Weg





Palmsonntag: Die Erwachsenen stellten sich zu einem ein Spalier und bejubelten die Kinder



Das letzte Abendmahl: Familien teilten das Brot miteinander





Getsemani bis Begräbnis: Gemeinsame Steinmeditation



Frauen am leeren Grab: Salbung mit wohlriechendem Öl



Ostern



